

Projektname

Dokumentation und Kontextualisierung von Translokationen: Auf- und Ausbau der im Zuge des Projekts zum „Führerbau-Diebstahl 1945“ entwickelten WissKI-Datenbank zu einer zentralen Plattform für die Erfassung und Auswertung der Quellen zum CCP München

Klassifikation / Projektart

Forschungsprojekt
Provenienzforschung
NS-Raubgut
NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut
Monuments Men
Repatriierung
Restitution
Arbeitsplattform

Projektlaufzeit

2018-07-01 - 2019-09-30

D-11

 ZENTRALINSTITUT
FÜR KUNSTGESCHICHTE**Kurzbeschreibung des Projektes**

Im Zuge des Projekts zum „Führerbau-Diebstahl“, abgeschlossen am 31. März 2018, wurden Strukturen und Methoden zur Datenerfassung und Auswertung entwickelt, die grundsätzlich eine Dokumentation aller dem Central Collecting Point (CCP) München zugeordneten Quellen ermöglichen. Gleichzeitig machte diese systematisch strukturierte Herangehensweise historische Zusammenhänge und Desiderate erstmals sichtbar, die dringliche Fragen zu den Arbeitsweisen, der Inventarisierung und der Dokumentation im „Sonderauftrag Linz“, im CCP und darüber hinaus aufwerfen. Ziel des Projekts „Dokumentation und Kontextualisierung von Translokationen“ ist der Ausbau des für das vorangegangene Projekt zum „Führerbau-Diebstahl“ entwickelten WissKI-Datenbankmodells, um die Bearbeitung dieser Desiderate sowie die Analyse und den Aufbau der Strukturen zu ermöglichen. Ausgehend von Archivalien – Karteikarten, Inventar- und Transportlisten, Rechnungen, Korrespondenzen – sollen die Translokationen in den und aus dem CCP München erfasst werden. Damit soll die Grundstruktur für eine Plattform geschaffen werden, die in der Lage ist, alle Objekte, die sich im CCP München befanden, auf Quellenbasis zu dokumentieren, aber auch jene Objekte darzustellen, die laut Quellen als verloren gelten.

Insgesamt kann WissKI-Datenbankmodell als Pilotprojekt gelten, das exemplarisch die Verwaltung besonders komplexer und teils sogar widersprüchlicher Quellenangaben gestattet.

Beteiligung

Projektleitung: Klingen, Stephan, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

Projektleitung: Weidinger, Leonhard, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

Projektmitarbeit: Bruckner, Edda, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

Projektmitarbeit: Kriegenhofer, Sophie, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

Projektmitarbeit: Schlögl, Katharina, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

Projektmitarbeit: Schmitt, Janine, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

Beraterin: Hopp, Meike, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

WissKI-Betreuung: Griebel, Johannes, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München)

WissKI-Betreuung: Hamisch, Julianne

Förderung

Gefördert durch Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (Magdeburg) im Zuge der Förderlinie Förderung der Provenienzforschung öffentlich getragener Einrichtungen im Bereich „NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut“ (NS-Raubgut)

WissKI Instanz

Drupal-Version

8

Weitere Informationen

zum Projekt

<https://www.zikg.eu/projekte/projekte-zi/dokumentation-und-kontextualisierung-von-translokationen>

Kontakt

Kontaktinformation

Dr. Stephan Klingen, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Katharina-von-Bora-Straße 10, 80333 München, +49 89 289-27563

E-Mail

ccp-munich@zikg.eu